



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1402

A18

02. August 2023

Seite 1 von 5

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 16. August 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Obleute der Fraktionen haben zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht zum Thema „**Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Schriftlicher Bericht der Landesregierung für die Sitzung des AWIKE am 16. August 2023, TOP „Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen“

Seite 2 von 5

Nordrhein-Westfalen ist Industrieland. Die Landesregierung strebt an, Nordrhein-Westfalen zur ersten klimaneutralen Industrieregion zu machen. Damit diese Transformation und der damit einhergehende tiefgreifende Strukturwandel gelingen, sind Investitionen in Schlüsseltechnologien und der Einsatz von klimaneutralen Energieträgern zum Betrieb der Anlagen erforderlich.

Förderung von Thyssenkrupp für tkH2Steel

Für das Projekt tkH2Steel von Thyssenkrupp Steel hat die EU-Kommission am 20. Juli 2023 die Genehmigung der Beihilfen durch Bund und Land von in Summe rund 2 Milliarden Euro erteilt. Im Zentrum des Projektes stehen Bau und Betrieb einer Direktreduktionsanlage mit intergrierten Einschmelzern am größten Stahlstandort in Duisburg. Damit wird nicht nur die Stahlherstellung bei Thyssenkrupp bereits kurzfristig deutlich klimafreundlicher (minus 20% am Standort, entsprechend minus 8% der gesamten NRW-Industrieemissionen), sondern es werden auch die 45.000 Arbeitsplätze in Duisburg zukunftsfest und die gesamte nachgelagerte stahlverarbeitende Industrie in Nordrhein-Westfalen durch deutlich CO₂-ärmere Produkte fit für morgen gemacht. Nordrhein-Westfalen leistet dafür die größte Einzelförderung der Landesgeschichte.

Vier NRW-Projekte erhalten Förderzusage im EU Innovation Fund

Am 13. Juli hat die EU-Kommission bekanntgegeben, im Rahmen des Förderaufrufs EU Innovation Fund (Large Scale) vier große, innovative Projekte aus Nordrhein-Westfalen zu fördern. Die Landesregierung hatte sich zuvor bei der EU-Kommission für diese Projekte eingesetzt.

Die vier Projekte aus Nordrhein-Westfalen decken eine große Bandbreite der Industrietransformation ab – alternative Energieträger, alternative

Rohstoffe sowie Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff (Carbon Capture Use and Storage, CCUS) – und finden in unterschiedlichen Stufen der Wertschöpfung statt.

HydrOxy (IQONY GmbH): PEM-Elektrolyseur in Duisburg

Das Projekt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit tkH2Steel. Im Rahmen des Projekts soll bis 2027 ein „Proton Exchange Membrane“ (PEM)-Elektrolyseur mit einer Leistung von ca. 150 MW in Duisburg-Walsum entwickelt, gebaut und betrieben werden. Es ist vorgesehen, die Anlage in ein bestehendes Kraftwerk für erneuerbare Energien zu integrieren und durch eine Batterie zu unterstützen. Das Projekt soll grünen Wasserstoff und Wärme erzeugen. Der erneuerbare Wasserstoff soll größtenteils über eine Pipeline an Thyssenkrupp Steel Europe geliefert werden, aber auch an andere Industriezweige und den Verkehrssektor. Die erzeugte Wärme soll in ein Fernwärmesystem eingespeist werden.

MoReTec-1 (LYONDELLBASELL): Innovative Kunststoffrecycling-Anlage in Wesseling

Das Projekt MoReTec zielt auf den Bau einer fortschrittlichen Kunststoffrecyclinganlage im Pilotmaßstab ab, in der aufbereitete Mischkunststoffabfälle in Ausgangsmaterial für die Herstellung neuer Kunststoffe umgewandelt werden. Die neuartige Technologie soll Kunststoffe in Pyrolyse-Öl und Pyrolyse-Gas umwandeln. Diese Vorprodukte sollen in Anlagen, die vollständig mit erneuerbarem Strom betrieben werden, gespalten werden, um neue kreislaufbasierte Kunststoffe und Chemikalien herzustellen.

GeZero (Heidelberg Materials): CCS-Wertschöpfungskette am Zementwerk in Geseke

In dem Projekt soll eine vollständige Wertschöpfungskette von der Abscheidung unvermeidbarer CO₂-Mengen (Carbon Capture and Storage,

CCS) an der Quelle, einem Zementwerk, bis zu einer geologischen Speicherstätte offshore unter der Nordsee entwickelt und umgesetzt werden. Damit das CO₂ effizient abgeschieden werden kann, soll ein Oxyfuel-Ofen der zweiten Generation im industriellen Maßstab in Kombination mit mehreren Innovationen zur Verbesserung der technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Leistung der Anlage gebaut werden. Das CO₂ soll mittels eines neu entstehenden Hubs für den Transport per Bahn nach Bremerhaven abgefertigt und von dort zur Lagerstätte weitergeleitet werden.

Everest (Rheinkalk GmbH): Zweifache CO₂-Abscheidung am größten Kalkwerk Europas in Wülfrath

Auch bei der Produktion von Kalk ist die Entstehung von CO₂ unvermeidbar. Ziel des Projektes ist – ähnlich wie bei GeZero – der Bau von drei neuartigen Oxyfuel-Öfen und deren Ausstattung mit CO₂-Abscheidetechnologie. Zudem ist die Nachrüstung bestehende Öfen für die Kohlenstoffabscheidung vorgesehen. Durch die Demonstration beider Wege – Greenfield und Brownfield – soll die Dekarbonisierung in der gesamten Kalkindustrie beschleunigt und neuer Industriestandard für die nächste Generation von Kalkwerken geschaffen werden.

Förderung des produzierenden Mittelstandes

Neben der Unterstützung zentraler Leuchtturmprojekte, die wesentlich für Beginn und Beschleunigung des Transformationsprozesses sind, setzt sich die Landesregierung dafür ein, speziell kleine und mittelständische produzierende Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Im November 2022 hat die Landesregierung daher das Starterpaket Klimaneutraler Mittelstand auf den Weg gebracht, welches kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Handwerksbetriebe aus dem produzierenden Gewerbe mit bis zu 2.500 Beschäftigten dabei unterstützt, geeignete Transformationspfade zu entwerfen, die den Übergang in eine klimaneutrale, wettbewerbsfähige Unternehmenszukunft aufzeigen. Ein

darauf aufsetzendes Finanzierungsinstrument, welches den Mittelstand bei der Investition in und dem Betrieb von klimaneutralen(n) Technologien unterstützen, wird derzeit entwickelt.

Seite 5 von 5

Darüber hinaus fördert die Landesregierung weiterhin innovative und anwendungsbezogene Projekte über die Landesförderrichtlinie [progres.nrw-Innovation](https://www.progres.nrw-innovation.de).